

Der Tümpel

Sanft schaukelt das Blatt und lässt sich vom Wind in den Schlaf wiegen. Es taumelt in der Luft hin und her und landet lautlos auf kühlem Wasser. Gleichförmige Wellen ziehen große Kreise um das Blatt und nehmen es in Empfang. Der geheimnisvolle Tümpel versteckt sich hinter grünen Sträuchern und ist unsichtbar für den wilden Schulalltag des Gymnasiums. Kinderstimmen und Gemurmel aus Klassenräumen stören die Stille der Natur.

Vögel trällern ihre lustigsten Frühlingsmelodien und laden zum Tanz ein. Ihre feierliche Stimmung überträgt sich auf jeden, der an diesem Ort ist und legt sich sanft auf dich, wie ein pelziger Mantel in Wintermonaten. Der Geruch von saftigem Gras und Tannenzapfen steigt in meine Nase, als wollte er dort für immer verweilen und nie wieder loslassen. Hohes Schilf bahnt sich seinen Weg zwischen vielseitigem Unkraut. Plötzlich ein undefinierbares Knacken in den Brennesseln! Doch schon verschwindet der kleine Frosch mit einem lauten Platschen in den Tiefen des dunklen Moorwassers. Die Blüten der Seerosen, die so gelb sind als hätten sie ein Bad im Farbtopf genommen, verzieren das Stillgewässer bildschön und schätzen ihren Platz hier sehr. Neben den großgerateten grünen Seerosenblättern sieht das ganze naturverbunden und auf seine Weise wunderschön aus. Ich setze einen Fuß vor den anderen und kann weiches Moos zwischen meinen Zehen spüren. Es ist, als hörte ich die Natur nach mir schreien als ich meinen Fuß wieder der warmen Erde entziehe und harten Untergrund fühle. Der Stein ist mit Unkraut gefangen wie ein Jüngling hinter Gittern. Eine warme Sommerbrise haucht in mein Gesicht und ließ die Blätter in den Baumkronen lustig tanzen und rascheln. Die Erde ist ein Staubkorn im Universum. Doch es ist, als würde dieser Ort die ganze Naturmelodie magisch widerspiegeln wie das Blatt, das still auf dem Tümpel taumelt...